

Private Krankenversicherung bleibt attraktiv

Auswirkungen der Gesundheitsreform auf den DKV-Gruppenversicherungsvertrag

Die Gesundheitsreform bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich – für Versicherte, Leistungserbringer und Versicherer. Für eine nachhaltige Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens tut die Reform allerdings nichts. Stattdessen herrschen Verunsicherung und Unmut bei den Betroffenen. Wer dagegen in die private Krankenversicherung wechselt, genießt die Vorteile eines kapitalgedeckten Systems.

Eine optimale medizinische Versorgung hat ihren Preis. Die Diskussion um die Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens kann deshalb nicht losgelöst von ihrer Finanzierung beurteilt werden. Grundlage hierfür ist die demografische Entwicklung und das Finanzierungssystem der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). In diesem Umlagesystem werden die eingezahlten Beiträge für die Leistungsausgaben verwendet. Je älter ein Versicherter ist, desto höher sind seine Gesundheitsausgaben. Gleichzeitig zahlen Rentner durchschnittlich geringere Beiträge. Die Jungen subventionieren also die Alten – Tendenz steigend. Denn die Geburtenrate sinkt und die Lebenserwartung nimmt zu. Folgen werden Beitragssteigerungen und Leistungskürzungen sein. Das Ziel der Politik, das Gesundheitswesen trotz demografischer Entwicklung langfristig finanziell zu sichern, erreicht die Gesundheitsreform nicht. Statt die GKV den Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft und dem rasanten medizinisch-technischen Fortschritt anzupassen, wird der Versicherte mit Beitragserhöhungen belastet. Die Einnahmenseite wird gestärkt, Impulse auf der Ausgabenseite bleiben aus – was einer wirklichen Reform des Gesundheitssystems entgegensteht.

Finanzmodell der PKV

Der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jedes Jahr veröffentlichte Vergleich verschiedener nationaler Gesundheitssysteme verdeutlicht dieses Problem: 2005 nimmt Deutschland Platz drei ein bei den Kosten, aber nur Platz 25 bei Zufriedenheit und Effizienz. Die Krankheitskosten-Vollversicherung mit Kapitaldeckungsverfahren nach dem Muster der privaten Krankenversicherung (PKV) ist

ein zukunftsfähiges Finanzmodell im Gesundheitswesen. Indem Privatversicherte einen Kapitalstock aufbauen, sorgen sie für ihre im Alter steigenden Gesundheitskosten vor. Allein den Versicherten der Deutschen Krankenversicherung (DKV), mit der die Bayerische Landes Zahnärztekammer durch einen Gruppenversicherungsvertrag zusammenarbeitet, stehen für diese zusätzliche Absicherung mittlerweile knapp 18 Milliarden Euro zur Verfügung. Geld, das weder die Beitrags-, noch die Steuerzahler von morgen belastet. Dadurch ist das kapitalgedeckte System der PKV demografiesicherer im Gegensatz zur GKV, die keine Zukunftsvorsorge für das Alter trifft. Zusätzlich erbringen Privatversicherte einen Mehrbeitrag von etwa zehn Milliarden Euro jährlich für das Gesundheitswesen. Ohne diesen Beitrag wäre das Versorgungsniveau auch der gesetzlich Versicherten gefährdet.

Fakten der Gesundheitsreform

Alle Einwohner Deutschlands müssen sich künftig krankenversichern. Diese Versicherungspflicht kann in der PKV oder in der GKV erfüllt werden. Privatversicherte werden nicht in den für die GKV neu geschaffenen Gesundheitsfonds einbezogen. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung müssen ab dem 1. Januar 2009 einen sogenannten Basisstarif anbieten, der in seinem Leistungsumfang für alle Unternehmen gleich ist. Sein Beitrag darf den Höchstbeitrag der GKV nicht überschreiten. Entgegen der sonstigen Prämienkalkulation hängt der Beitrag nicht vom Gesundheitszustand des Versicherten ab. Für ambulante ärztliche Leistungen gilt voraussichtlich der 1,8-fache Gebührensatz der Gebührenordnung für Ärzte. Für zahnärztliche Leistungen gilt voraussichtlich der 2,0-fache Gebührensatz der Gebührenordnung für Zahnärzte. Abweichende Vereinbarungen zur Vergütung sind möglich.

Wer in die PKV wechseln kann

Ab dem 1. Januar 2009 wird die Alterungsrückstellung eines Neuversicherten übertragen, wenn dieser von einem privaten Krankenversicherer zu einem anderen wechselt. Bestandskunden haben im ersten Halbjahr ein einmaliges Wechselrecht. Die

Höhe der Rückstellung entspricht prinzipiell der Alterungsrückstellung des Basistarifs und des gesetzlich vorgeschriebenen zehnpromzentigen Beitragszuschlags. Ab dem 1. Juli 2007 können sich nicht versicherte Personen, die zuletzt privat versichert waren, im Standardtarif der PKV versichern. Dieses Angebot gilt auch für Personen, die bisher weder in der GKV noch in der PKV versichert waren, aber der PKV zuzuordnen sind.

Freiwillig gesetzlich versicherte Arbeitnehmer können erst nach drei Jahren in die private Krankenversicherung wechseln. Diese bereits seit dem 2. Februar 2007 gültige Frist macht einen Wechsel von der GKV zur PKV nur dann möglich, wenn der freiwillig gesetzlich versicherte Arbeitnehmer über der Jahresarbeitsentgeltgrenze verdient und in drei aufeinander folgenden Jahren verdient hat. Die

DKV bietet für Arbeitnehmer, die diese Bedingungen noch nicht erfüllen, einen Optionstarif an. Damit darf der Arbeitnehmer in eine Krankheitskostenvollversicherung bei der DKV wechseln – und zwar ohne erneute Gesundheitsprüfung und ohne Wartezeiten. Voraussetzung: Die Bedingungen der Wechselfrist sind erfüllt.

Bei Fragen zur privaten Krankenversicherung senden Sie uns bitte den beigefügten Antwortcoupon per Fax zu. Für telefonische Fragen stehen die Betreuer der DKV oder die DKV-Direktion Firmen- und Verbandsgeschäft, 50594 Köln, unter Telefon: 0221 5784585, Fax: 0221 5782115 oder E-Mail: R2G-Info@dkv.com zur Verfügung. Diese unterstützen auch mit fachkundiger Beratung.

Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner
Geschäftsführer VVG



Antwortcoupon

Telefax: 089 72480-272

Versicherungsvermittlungsgesellschaft
der Bayerischen Landes Zahnärztekammer
Fallstr. 34
81369 München

Praxisstempel oder Privatanschrift:

Geburtsdatum _____
(dient zur Berechnung von Versicherungsprämien)

- Bitte informieren Sie mich unverbindlich über die **Möglichkeiten der privaten Krankenversicherung** im Rahmen des Gruppenversicherungsvertrags mit der DKV Deutsche Krankenversicherung AG.
- Ich habe Interesse an anderen **Versicherungsprodukten der VVG**. Bitte informieren Sie mich unverbindlich über Ihre Angebotspalette:

<input type="checkbox"/> Berufshaftpflichtversicherung	<input type="checkbox"/> Private Kranken(zusatz)versicherung
<input type="checkbox"/> Praxisausfallversicherung	<input type="checkbox"/> Pflegezusatzversicherung
<input type="checkbox"/> Betriebliche Altersversorgung	<input type="checkbox"/> Lebensversicherungen
<input type="checkbox"/> Arzt-Rechtsschutz-Paket	<input type="checkbox"/> Rentenversicherungen
<input type="checkbox"/> Wohngebäude-/Hausratversicherung	<input type="checkbox"/> Kinder-/Enkelversorgung
<input type="checkbox"/> Private Haftpflichtversicherung	<input type="checkbox"/> Vermögenszuwachskonzepte
<input type="checkbox"/> Kfz-Versicherung	<input type="checkbox"/> Praxis- oder Hausfinanzierung
<input type="checkbox"/> Berufsunfähigkeitsversicherung	<input type="checkbox"/> Modulares Zahnarzt-Factoring
<input type="checkbox"/> Unfallversicherung	<input type="checkbox"/> Liquiditätssicherung
<input type="checkbox"/> Praxisinventarversicherung	<input type="checkbox"/> Elektronikversicherung
- Versicherungsanalyse – unser besonderer Service:** Sie senden uns zu bestehenden Versicherungen Ihre derzeitigen Versicherungsscheine und Policen, wir prüfen die Konditionen und informieren Sie unverbindlich über Einsparmöglichkeiten.
- Ich bitte um Zusendung der **Versicherungsleitfäden** für Praxisgründer, Praxisinhaber und angestellte Zahnärzte sowie für das Praxispersonal.
- Ich bitte um Zusendung allgemeiner Informationen über den **Gruppenversicherungsvertrag** mit der DKV Deutsche Krankenversicherung AG.
- Ich möchte meine Praxissituation mit einer **unabhängigen betriebswirtschaftlichen Praxisberatung** verbessern und bitte um Kontaktaufnahme durch die ABZ eG.
- Ich möchte mehr über das **modulare Zahnarzt-Factoring** (Patientenbuchhaltung, Liquiditätssicherung, Patienten-Ratenzahlung und Risikoschutz) erfahren. Bitte senden Sie mir nähere Informationen.

